

28. April 2006

## Rechtsberatung der IG BAU Bochum-Dortmund / Bilanz 2005:

# 5.850 Mal Rat und Hilfe für Arbeitnehmer in der Klemme

„Trickreiche Chefs, viele Arbeitsprozesse, verunsicherte Arbeitnehmer.“ – Diese Bilanz für das Ruhrgebiet zieht Arno Haas, Bezirksgeschäftsführer der IG Bauen-Agrar-Umwelt. Im vergangenen Jahr sei die Rechtsberatung seiner Gewerkschaft stark in Anspruch genommen worden: 5.850 Arbeitnehmer suchten persönlichen Rat und juristische Hilfe bei der IG BAU Bochum-Dortmund. Dazu kamen im Schnitt 20 telefonische Anfragen pro Tag. Die Zahl der betreuten Fälle bleibt damit nach Angaben der Gewerkschaft auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Der Trend: „Arbeitnehmer werden zunehmend verunsichert – denn Chefs fallen immer raffiniertere Tricks ein, um Beschäftigte finanziell aufs Kreuz zu legen“, sagte Haas. Unter den Unternehmern gebe es einige ‚Schwarze Schafe‘, so die Gewerkschaft. „Sie suchen nach immer neuen Wegen, um den Beschäftigten unterm Strich weniger Lohn zu zahlen, als ihnen zusteht“, sagte Haas. Viele Arbeitnehmer seien von solchen „versteckten Lohnkürzungen“ betroffen und suchten die Unterstützung der IG BAU. Das Klima in vielen Betrieben sei schlecht. Der Bezirksgeschäftsführer sprach von einem „Wildwuchs an üblen Machenschaften gegen Arbeitnehmer“.

Bau-Beschäftigte, Gebäudereiniger und Dachdecker waren die Berufsgruppen, denen die IG BAU Bochum-Dortmund am häufigsten rechtlich zur Seite stand. Die größten Probleme: „Häufig überweisen Arbeitgeber den Lohn verspätet oder kürzen ihn. Tarifliche Sonderzahlungen werden nicht geleistet und Überstunden oft nicht ausbezahlt“, berichtet Haas. Auch die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit ohne Lohnausgleich sei ein zunehmendes Problem. In vielen Beratungsgesprächen wurde außerdem die Zulässigkeit von Betriebsvereinbarungen geprüft.

Fragen zur Insolvenz des Arbeitgebers beschäftigen die IG BAU weiterhin. Nach mehr als zehn Jahren Krise am Bau sei noch keine Beruhigung für die Branche in Sicht, so Haas. Nach wie vor Sorge die Hartz IV-Reform vor allem bei Bauarbeitern und Gebäudereinigerinnen für Beratungsbedarf. „Betroffene konnten bei der IG BAU die ALG II-Bescheide prüfen lassen. Dabei sind im vergangenen Jahr viele falsche Berechnungen aufgetaucht“, so der Bezirksgeschäftsführer.

Termine für den Rechtsberatungsservice der IG BAU können bei der IG BAU-Zentrale in Dortmund unter 02 31 – 12 30 27 vereinbart werden.